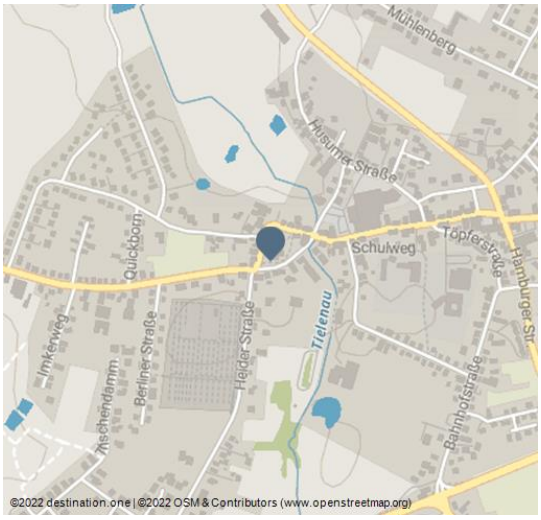
St. Martins Kirche, Tellingstedt

Sehenswertes | HISTOUR

Kirche Tellingstedt - © Dithmarschen Tourismus



HISTOUR-Punkt T1 | Einzigartige Feldsteinkirche in Dithmarschen

In der St. Martins Kirche in Tellingstedt befindet sich die älteste noch bespielbare Orgel Schleswig-Holsteins aus dem Jahre 1642.

Die Feldsteinkirche aus dem 12. Jahrhundert mit dem schiefen Kirchturm ist nicht zu übersehen. Alte Überlieferungen besagen, ein Riese soll sich über das "Läuten der Glocken" geärgert und einen Stein an den Kirchturm geschleudert haben.

Tellingstedt gehört mit Weddingstedt und Süderhastedt zu den Urkirchspielen, die sich wohl schon vor 1070 vom Mutterkirchspiel Meldorf abteilten. Die Kirche ist in ihrem Ursprung ein Feldsteinbau des 12. Jahrhunderts mit eingezogem Kastenchor, in dem zwei romanische Fenster erhalten sind.

Im Dachreiter die Vaterunser-Glocke von 1472. 1726 wurde von dem in Heide tätigen schwäbischen Baumeister Johann Georg Schott der Südanbau angefügt. 1755 folgte ein kleiner Anbau im Norden. Der große Glockenturm ist 1784 vorhanden.

Aus dem 13. Jahrhundert stammt das bronzene Taufbecken, aus der Zeit um 1480 das Kruzifix an der Südwand, ursprünglich im Chorbogen. Die Renaissance-Kanzel mit den acht Tugenden ist von 1604.

Bemerkenswert ist die Orgel: Der aus Sachsen stammende, in Lunden tätige Orgelbauer Tobias Brunner hat sie 1642/1643 gebaut. 1937-1938 glich der Hamburger Orgelbauer Beckerath das Werk wieder seinem Ursprung an und erweiterte es. 1999 restaurierte die Kieler Orgelbaufirma Paschen die Orgel, die nun sieben alte ursprüngliche und zehn neue Register hat mit insgesamt rund 1100 Pfeifen.

Der Altar kam 1745 aus der Tönninger Garnisonskirche hierher. Er ist 1698-1699 von Theodor Allers geschnitzt worden. Im Mittelfeld ist Christus im Garten

Ansprechpartner:

St. Martins Kirche

04838 385
04838 703268
http://kirche-tellingstedt.de/
tellingstedt@kirche-dithmarschen.de

Adresse:

Kirchplatz 12
25782 Tellingstedt

0481 / 21 22 555
info@echt-dithmarschen.de

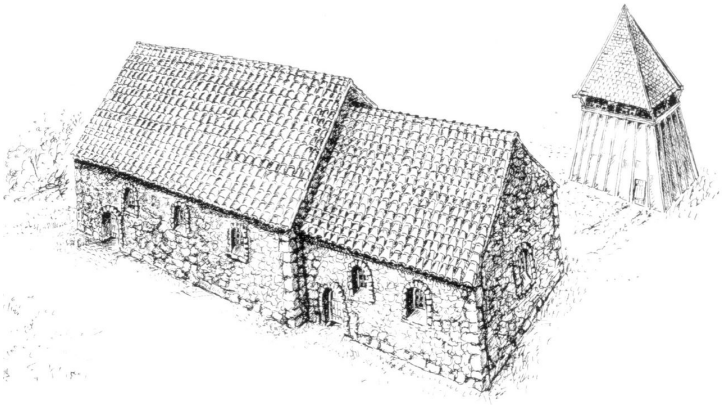
Quelle: destination.one
ID: p_100041570
Zuletzt geändert am 25.03.2024, 09:33

Gethsemane am Ölberg dargestellt. Darüber das Tönninger Wappen. Ebenfalls aus der Tönninger Garnisonskirche stammt das an der Nordwand befindliche Epitaph mit dem großen Gemälde "Jesus und die Kinder" von dem Hamburger Maler Berthold Conrad. Es wurde vom Kommandanten der Festung Tönning Oberst Zacharias (von) Wolff für seine 1708 verstorbene Frau Christiane gestiftet.

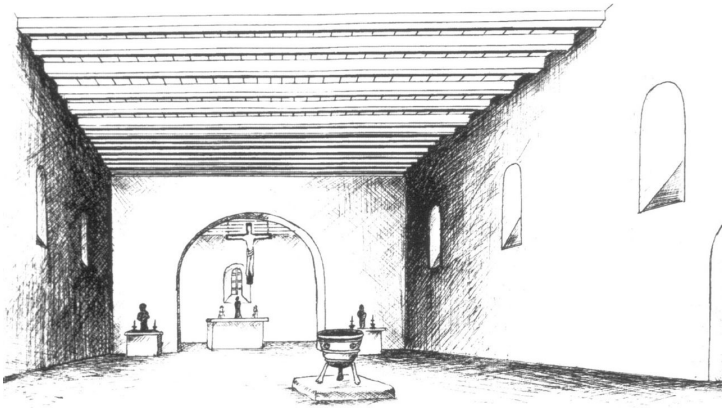
St. Martins Kirche - © Verein für Dithmarscher Landeskunde

St. Martins Kirche - © Verein für Dithmarscher Landeskunde

St. Martins Kirche, Tellingstedt

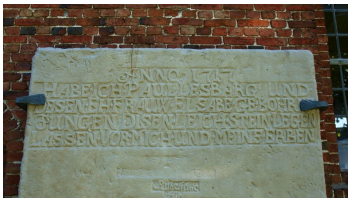


St. Martins Kirche, Tellingstedt - © Verein für Dithmarscher Landeskunde

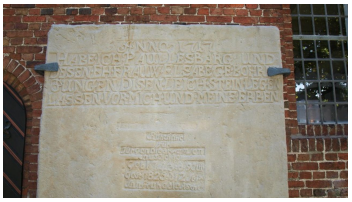


St. Martins Kirche, Tellingstedt - © Verein für Dithmarscher Landeskunde

St. Martins Kirche, Tellingstedt



St. Martins Kirche, Tellingstedt



St. Martins Kirche, Tellingstedt

St. Martins Kirche, Tellingstedt